

Artikel in der Kleinen Zeitung vom 08.Juli 2014

<http://www.kleinezeitung.at/steiermark/3680583/siegreicher-steirischer-pinselstrich.story>

Siegreicher steirischer Pinselstrich

Bundessieger, Welt- und Europameister - in den vergangenen Jahren konnten junge steirische Maler und Tapezierer alle nationalen und internationalen Wettbewerbe gewinnen.



Foto © KK

Das nennt man dann wohl einen Lauf: In den vergangenen zwei Jahren haben steirische Lehrlinge und Jungfacharbeiter aus dem Maler- und Tapeziererbereich national und international alle Titel gewonnen, die es zu gewinnen gab. Das liest sich dann so: Im Dezember 2012 holt sich Anita Mayer aus Pöllau im belgischen Spa den Europameistertitel. Im Juni 2013 erringen Therese Mayerhofer aus Murau und Lisa Leeb aus Graz beim Bundeslehrlingswettbewerb Gold und Silber. Im Juli 2013 wird Christina Peinthor aus Friedberg Weltmeisterin bei den Bewerben in Leipzig. Und vor wenigen Tagen sorgen Lisa Janisch und Patrick Reitbauer, beide sind aus Birkfeld, neuerlich für einen Doppelsieg beim Bundesbewerb.

Man könne also getrost sagen, dass die besten Jungmaler der Welt aus der Steiermark kommen, wie Landesinnungsmeister Alois Feuchter voll Stolz betont.

Die beeindruckende Siegesserie ist freilich das Ergebnis von beihartem Training, das in seiner Intensität an Spitzensport erinnert. Zwischen 800 und 1000 Stunden trainiert ein Teilnehmer für eine Europa- oder Weltmeisterschaft, sagt Michael Tobisch, der die Jugendlichen seit Jahren auf diese Bewerbe vorbereitet.

Und der gebürtige Pöllauer weiß, wovon er spricht, wurde er doch 2007 in Japan selbst Weltmeister. Das internationale Renommee der steirischen Jungfachkräfte untermauert auch der Umstand, dass Tobisch bei Europa- und Weltmeisterschaften jeweils die Rolle des Chefexperten für die Malerbewerbe übernimmt. So auch bei den im Oktober anstehenden Europameisterschaften in Lille. "Derzeit laufen aber schon die Vorbereitungen für die Berufsweltmeisterschaften 2015 in Brasilien", erzählt Tobisch.

Image und Qualität steigen

Der demografische Wandel und der damit einhergehende harte Wettbewerb um Jugendliche machen auch der Maler- und Tapeziererinnung zu schaffen, sagt Feuchter. Doch durch die jüngsten Erfolge im internationalen Rampenlicht sei das Image des Berufs "merklich gestiegen". Fast jeder Jugendliche, der einmal an einem solchen Bewerb teilgenommen hat, absolviere später auch eine Meisterprüfung. "So wird dadurch nicht nur das Image der Lehre, sondern auch die Qualität der Betriebe gehoben", sagt Feuchter.

MANFRED NEUPER